

# Und ab und zu knallt es

## „Air Combat“ bei den Modellfliegern

-pes- **TÖNNISHÄUSCHEN.** Luftschlacht über Tönnishäuschen. Am Samstag jagten sich wieder zahlreiche Modellpiloten mit ihren Fliegern gegenseitig die langen Papierstreifen ab. Es ging in drei Klassen an die Tragflächen. „Da sind die Modelle aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg und die ‚EPA-Klasse‘, die sogenannten Styroporflieger“, sagte Organisator Rainer Handt.

Diese Flieger sind nach Ansicht der alten Hasen ideale Einsteigermodelle. „Sie sind relativ einfach zu fliegen, sehr robust und gar nicht teuer.“ Aircombat ist eine Art von Luftkampf. Dabei geht es um schnelle Reaktionen und fliegerisches Können.

Es beginnt mit einem Lemans-Start. Die Flugzeuge stehen am Boden, zehn Meter davor ist eine Linie, an der die Piloten und ihre Schiedsrichter auf das Startsignal warten. Dann geht's im gestreckten Galopp zum Flieger. Motor an und dann von Hand gestartet ab in die Luft. Schließlich will jeder jedem anderen das 12 Meter lange Papierband abreißen.

„Aircombat ist ein für Piloten und Zuschauer ganz spannender Wettkampf“, findet Modellfliegerchef Dr.

Ulrich Kundt. Ein Ereignis, das immer wieder zahlreiche Zuschauer auf dem Platz zwischen Sendenhorst, Ahlen und Tönnishäuschen zieht. Denn es gibt immer was zu schauen. Bruch ist beim fliegerischen Vollkontaktsport vorausbestimmt. Immerhin jagen bis zu sieben Maschinen gleichzeitig durch die Luft. Um das Papierband des Konkurrenten abzuschneiden ohne das eigene zu verlieren, werden waghalsiger Manöver geflogen. Rasante Steigflüge wechseln sich mit extremen Tiefflügen ab. „Hier gilt die alt Jagdfliegerregel – niemals geradeaus fliegen“, knurrt ein Pilot im Wettkampfstress.

Es ist eine tolle Schau, aber auch ein sportlicher Wettkampf. „Die Punkte, die hier erfliegen werden, zählen für die Meisterschaften“, weiß Organisator Jürgen Feldhaus. Dass es dabei es oft zu packenden Verfolgungsjagden kommt, die auch schon mal mit dem Absturz enden, ist dann nicht verwunderlich. Die Piloten tragen es mit Fassung. Schließlich sind die Modelle robust. Und nicht so teuer. Dennoch steht bei allem sportlichen Ehrgeiz der Spaß absolut im Vordergrund.



Bruch kommt gar nicht so selten vor bei den sportlichen Luftkämpfen.

Foto: Peter Schriederjürgen

Ahltener Zeitung, Montag 15. Juni 2015